

Preisentwicklung

VEZG-Notierung Schlachtschweine (Euro/kg SG)				
KW. 17	KW. 18	KW. 219	KW. 20	KW. 21
2,33	2,33	2,33	2,33	2,38
VEZG-Notierung Schlachtsauen (Euro/kg SG)				
KW. 17	KW. 18	KW. 219	KW. 20	KW. 21
1,78	1,78	1,78	1,78	1,78
VEZG-Notierung Ferkel (200er Partie, 25 kg, Nord-West; Euro/Stk)				
KW. 17	KW. 18	KW. 219	KW. 20	KW. 21
84,50	84,50	84,50	84,50	88,00

Das prägte den Schweinemarkt im Mai

Das kleine Angebot an schlachtreifen Tieren stützt den Markt im gesamten Monatsverlauf ab. Fehlende Schlachtstage aufgrund von Feiertagen taten der Nachfrage seitens der Schlachtbetriebe keinen Abbruch. Im Gegenteil. Die warmen Temperaturen um Himmelfahrt und Pfingsten haben die Nachfrage insbesondere nach Grillartikeln befeuert. So konnten die Preise für Schlachtschweine Ende des Monats ein neues Hoch erreichen und die Marke von 2,38 Euro/kg SG erreichen. Im europäischen Umfeld zeigt sich das Bild etwas uneinheitlicher. In Frankreich gaben die Preise weiter nach, konnten sich aber zum Monatsende stabilisieren. In Spanien werden weiterhin die höchsten Preise gezahlt. Das Angebot ist hier besonders knapp, weswegen spanische Schlachter vermehrt Tiere aus Belgien, den Niederlanden und auch aus Frankreich importieren.

In Folge der guten Stimmung am Schweinemarkt konnten zum Monatsende auch die Notierungen für Ferkel ein neues Hoch erreichen. Die Einstallbereitschaft war stetig und nicht immer standen genügend Ferkel für die Nachfrage der Mäster zur Verfügung. Steigende Notierungen in Dänemark und den Niederlanden gaben zusätzliche Unterstützung.

Die Nachfrage nach Sauenfleisch ist saisontypisch zurückgegangen. Die Notierungen blieben im Monatsverlauf konstant.

Wie wird es weitergehen?



Ein knappes Angebot und eine anziehende Verbrauchernachfrage geben Rückenwind.

Die Grillsaison ist eröffnet und anders als im letzten Jahr haben die Verbraucher wieder Lust auf BBQ und fragen entsprechend Grillartikeln an. Das weiterhin überschaubare Angebot an schlachtreifen Tieren wird sich fortsetzen. Entsprechend sind die Aussichten aus Erzeugersicht weiterhin freundlich.

Ferkel bleiben knapp, die gesunkenen Futterpreise und die hohen Schweinepreise lassen die Einstallbereitschaft vieler Mäster weiter steigen. Maßgeblich wird die Ferkelpreisentwicklung an der weiteren Notierungsentwicklungen bei den Schlachtschweinen beeinflusst sein.

